

Ⓩ Es gelangt zur Versendung:

# Forschungen

zur

## Geschichte von Florenz.

Von  
Robert Davidsohn.

Dritter Theil: 13. und 14. Jahrhundert.

I. Regesten unedirter Urkunden zur Geschichte von Handel, Gewerbe und Zunftwesen.  
II. Die Schwarzen und die Weissen.

Geheftet № 9.— ord., № 6.75 netto. In Halblederband № 11.— ord., № 8.50 netto.

Der dritte Teil der „Forschungen“ stellt sich gleich dem vorangegangenen Teil als eine weitere Vorarbeit zum zweiten Bande der „Geschichte von Florenz“ dar.

Die reichbewegte Geschichte von Florenz bleibt unverständlich, gräbt man nicht jenen Wurzeln der Geschehnisse nach, die tief im Boden des Wirtschaftslebens ruhen. Doch auch das Wirtschaftsleben wird unverstanden bleiben, wenn man nicht zugleich die Gesamtheit des politischen Daseins und alle Wechselfälle desselben ins Auge fasst. Diese Gesichtspunkte haben den Herausgeber bei seiner neuen Arbeit, die ein sehr wertvolles, für Viele höchwichtiges Material darbietet, geleitet. Die hier erstmals veröffentlichten Urkundenauszüge gewähren ein Bild davon, wieviel noch aus den Tiefen der Archive ans Licht zu fördern war, um von dem Werden, Wachsen und Wesen der Florentiner Handelsmacht und des Gewerbes, von der Entwicklung des Zunftwesens im 13. und im beginnenden 14. Jahrhundert ein genaues Bild zu schaffen. Viele neue Züge fügen sich dem Bilde des Florentiner Handels- und Gewerbelebens, dessen damalige Weltstellung klarlegend, hinzu. — Die zweite Abteilung des obigen Bandes bezieht sich auf einen der wichtigsten Zeitabschnitte der Florentiner Geschichte, in dem nicht allein das Geschick des grössten Dichters der Stadt (Dante), das Geschick des Landes und eines ganzen Abschnitts der Menschheitsgeschichte seine tragische Wendung erfuhr, sondern die auch die höchste Bedeutung besitzt für die ganze weitere Entwicklung der florentinischen und italienischen Verhältnisse: es ist die Zeit der an tragischen Ereignissen überreichen Parteikämpfe der Wende des 13. zum 14. Jahrhundert.

== Der Band darf einen hervorragenden Wert beanspruchen. ==

Wir sandten in gleicher Höhe wie früher und bitten, Mehrbedarf auf beigefügtem Bestellzettel event. zu verlangen.

Berlin, Mitte September 1901.

E. S. Mittler & Sohn.

# Kladderadatsch

IV. Quartal 54. Jahrgang 1901

Mit No. 40, welche am Freitag den 4. Oktober zur Ausgabe gelangt, beginnt der „Kladderadatsch“ das 4. Quartal seines 54. Jahrgangs.

Wir bitten, die Bestellungen für das neue Quartal rechtzeitig zu erneuern, damit in der Ueberlieferung keine Unterbrechung eintritt.

Preis vierteljährlich:

2 M. 25. Pf. ord., 1 M. 45. Pf. bar. freixemplare: 13/12, 28/25, 57/50, 115/100.

**NB.** für alle durch die Post bezogenen Abonnements vergüten wir nach Empfang der Original-Postquittungen, welche stets vor Ablauf des betr. Quartals in unseren Händen sein müssen, pro. Expl. u. Qu. 40 Pf. als Rabatt. Diese Beträge werden von uns vierteljährlich in Leipzig zur Zahlung angewiesen. — Nachnahmen p. Barfaktur bitten wir zu unterlassen.

Postquittungen, welche uns später als oben angegeben, zugehen, können in Zukunft nicht mehr berücksichtigt werden.

H. Hofmann & Comp.

Berlin SW. 12.